

Wählen Sie eine gesunde Zukunft,
stimmen Sie mit **Ja**

BEI DER VOLKSABSTIMMUNG

Ja zur Viehzucht - **Ja** zum Ackerbau -
Ja zum Obst- und Beerenanbau -
Ja zum Gemüseanbau

ohne den Einsatz sehr giftiger, giftiger, gesundheits-
schädlicher und umweltschädlicher chemisch-synthetischer
Pestizide und Herbizide.



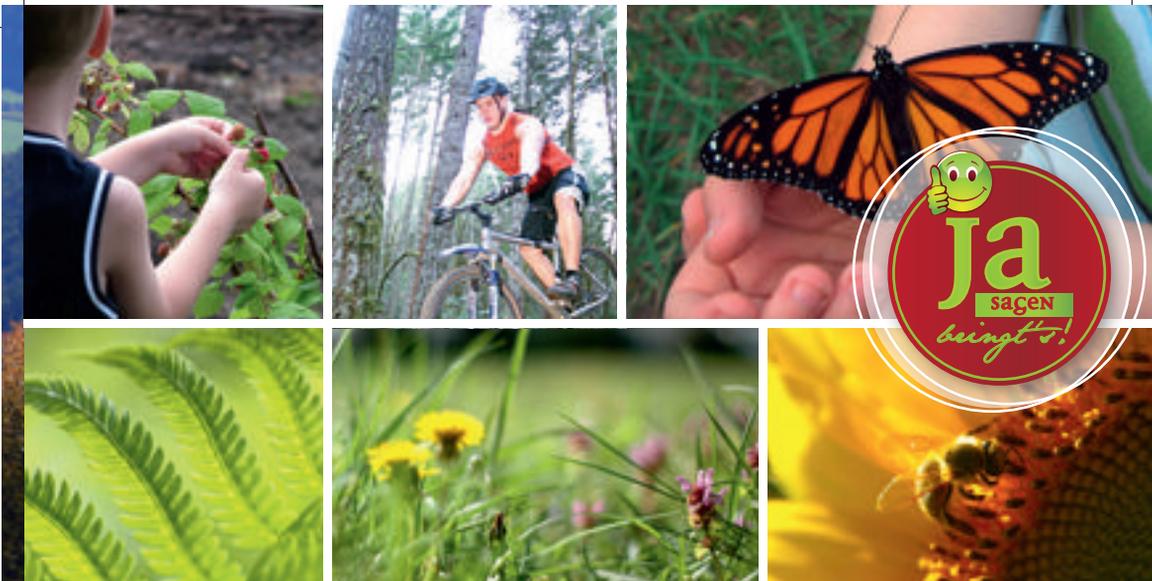
Der Wortlaut der Volksabstimmung lautet:

Sind Sie dafür, dass in der Satzung der Gemeinde Mals folgender Artikel eingefügt wird:

„Das Vorsorgeprinzip zum Schutz der Gesundheit besagt, dass sämtliche Maßnahmen getroffen werden, die eine Gefährdung der Gesundheit von Mensch und Tier vermeiden helfen. Als besondere Zielsetzung der Gemeinde Mals wird deshalb der vorsorgliche Schutz der Gesundheit von Gemeindebürgern und Gästen, ein nachhaltiger Umgang mit Natur und Gewässern, sowie die gleichberechtigte, unbeschadete Ausübung verschiedener Wirtschaftsformen auf dem Gemeindegebiet verfolgt. Um dies zu gewährleisten, wird auf dem Malser Gemeindegebiet der Einsatz biologisch abbaubarer Pflanzenschutzmittel gefördert. Mit nachfolgender Verordnung wird diese Bestimmung im Detail umgesetzt. Unabhängig von dieser ist der Einsatz sehr giftiger, giftiger, gesundheitsschädlicher und umweltschädlicher chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und Herbizide auf dem Gemeindegebiet nicht zugelassen. Für die Umsetzung und Einhaltung des Volksentscheides sorgt die Gemeindeverwaltung.“

Wählen Sie eine gesunde Zukunft, wählen Sie bitte mit

Ja



Diese Abstimmung ist Deine Chance zum **Erhalt der Lebensqualität** im Oberen Vinschgau beizutragen. Sei dabei und gib mit Deinem **Ja** ein deutliches Signal für eine **pestizid-freie Zukunft der Gemeinde Mals**.

Dein **Ja** ist auch ein Bekenntnis zu einer rücksichtsvollen Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit den anderen Wirtschaftszweigen für eine naturnahe und gesundheitsbewusste Gemeinde Mals.

Das **Malser Gemeindegebiet** ist eine weitgehend **ursprünglich gebliebene Landschaft mit einem eigenen Reiz**. Der Vinschger Wind beeinflusst das Wachstum der Pflanzen und verursacht starke Verwehungen. Verhängnisvoll ist dies jedoch beim Ausbringen von Pestiziden, die kilometerweit auf andere Wiesen, in die Dörfer, in die Hausgärten, in Schulen, auf Spielplätze und Kindergärten sowie Fahrradwege getragen werden. Bei vielen chemischen Spritzmitteln sind langfristig Gesundheitsrisiken die Folge: Allergien, Hormonstörungen, vermehrte männliche Unfruchtbarkeit, Missbildungen, Nervenkrankheiten bis hin zu Fehlgeburten und Krebs. Besonders Ungeborene und Kinder sind diesen Gefahren ausgesetzt. **Reine Luft, gesunde Böden und ungiftige Lebensmittel gehören zu den Menschenrechten, darum stimme mit Ja bei der Malser Volksabstimmung.**

Ein MANIFEST von Ärzten, Zahnärzten, Veterinärmedizinern, Biologen und Apothekern des Obervinschgau (Einzugsgebiet Reschen – Prad)

für den SCHUTZ DER GESUNDHEIT und für den NACHHALTIGEN UMGANG mit BODEN, WASSER und LUFT

Prämisse: Wir betrachten das Eigentum des Einzelnen als unantastbar und jeder kann, im Rahmen der Gesetze, auf seinem Grund und Boden tun und lassen was er will. Aber eben: auf seinem Grund! Und nicht auf dem Grund des Nachbarn und schon gar nicht auf dem Grund einer ganzen Gemeinschaft.

Es muss für alle das uralte Rechtsprinzip gelten: „Die Freiheit des Einzelnen hat ihre Grenzen am Recht des Nächsten.“

Und das Recht des Nächsten auf Unversehrtheit von Luft, Wasser und Boden und auf die Unversehrtheit seiner Gesundheit wird durch chemisch-synthetische Spritzmittel gefährdet und durch die Abdrift sogar massiv verletzt.

- **In Anbetracht der Tatsache**, dass im konventionellen und integrierten Obstbau eine große Anzahl an chemisch-synthetischen Pestiziden und Insektiziden eingesetzt wird,
- **In Anbetracht der Tatsache**, dass keines der Mittel als „ungefährlich“ einzustufen ist, ganz im Gegenteil, dass bei einigen Spritzmitteln der wissenschaftlich nachweisbare Verdacht besteht, dass diese krebserregend sind, viele sind gesundheitsschädlich, wirken hormonstörend und erbgutschädigend,
- **In Anbetracht der Tatsache**, dass der Obstanbau im Oberen Vinschgau zunimmt, dass durch den beständigen Wind (siehe z.B. die schief wachsenden Bäume auf der Malser Haide) keine Ausbringung von Spritzmitteln ohne massive, kilometerweite Abdrift möglich ist, dass also die Spritzmittel auf alle Wiesen geweht werden, in alle Dörfer hineingeweht werden, dass neben privaten auch öffentliche Einrichtungen und Anlagen wie z.B. Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Fahrradwege etc. betroffen sind,
- **In Anbetracht der Tatsache**, dass saubere Atemluft eine überlebenswichtige Notwendigkeit und demzufolge Bestandteil des Menschenrechts auf Gesundheit ist, und dass ein großer Teil der Spritzmittel über die Atemwege und die Haut aufgenommen wird,
- **In Anbetracht der Tatsache**, dass besonders Ungeborene und Kinder aufgrund ihrer körperlichen Sensibilität unter Vergiftungsgefahr leiden,

bringen wir mit diesem Manifest unsere große Besorgnis um die Gesundheit zum Ausdruck und fordern mit unserer Unterschrift die Bürgermeister des Einzugsgebietes „Oberer Vinschgau“ und alle im Land Südtirol Verantwortlichen auf, ernsthafte Anbaualternativen umzusetzen, bis hin zum Verbot der Ausbringung von chemisch-synthetischen Pestiziden und Insektiziden, insbesondere auf dem Einzugsgebiet „Malser Haide“.

Folgende "akademische" Frauen und Männer des Oberen Vinschgaus tragen das Manifest mit, das am 30. Juli 2013 in Mals verfasst wurde



HUMANMEDIZINER/innen und ZAHNÄRZTE/innen (alphabetische Reihenfolge)

Dr. BRUGGER Martin, Allgemeinarzt, Mals
 Univ. Prof. Dr. CONCA Andreas, Primar Psychiatrie, Mals/Bozen
 Dr. GUIDI Guido, Immunologe, Laatsch/Basel
 Dr. HOFER Christian, Allgemeinarzt, Schluderns
 Dr. HOFER Georg Valentin, Facharzt
 Dr. METZ Rudolf, Zahnarzt, Mals
 Dr. von PLAWENN Christoph, Gynäkologe, Plawenn/Bischofshofen (A)
 Dr. von PLAWENN Ilse, Allgemeinärztin, Plawenn/Bischofshofen (A)
 Dr. PETER Thomas, Zahnarzt, Schluderns
 Dr. RÖSSLER Ulrich, Zahnarzt, Prad
 Dr. SCHÖPF Elisabeth, Mals/Bozen
 Dr. SCHWARZ Heinrich, Allgemeinarzt, Stilfs
 Dr. SIGMUND Gerlinde, Zahnärztin, Mals und Schluderns
 Dr. SKOCIR Bettina, Allgemeinärztin, Prad
 Dr. SPITZER Florian, Zahnarzt, St. Valentin a.d.H
 Dr. STAMPFER Martin, Kinderarzt, Mals
 Dr. STOCKER Josef, Allgemeinarzt, Mals
 Dr. STOCKER Raffaella, Allgemeinärztin, Mals
 Dr. VIERTLER Elisabeth, Kinderärztin Mals
 Dr. WALDNER Stephan, Allgemeinarzt, Graun
 Dr. WALLNÖFER Wunibald, Allgemeinarzt, Prad



Ja zu einer gesunden, PESTIZIDFREIEN Gemeinde MALS.

VETERINÄRMEDIZINER/innen (alphabetische Reihenfolge)

Dr. ALBER Roman, Laatsch
 Dr. GASSER Peter, Mals
 Dr. GIUSTI Maurizio, Amtstierarzt, Prad
 Dr. KAPPELLER Wolfgang, Taufers i. M.
 Dr. PREYLER Bianca, Prad
 Dr. REINSTADLER Christine, Laatsch
 Dr. SCHWALT Karoline, Mals
 Dr. THEINER Alfred, Prad



Durch den beständigen Wind ist keine Ausbringung von Spritzmitteln ohne massive, kilometerweite Abdrift möglich.

APOTHEKER/innen (alphabetische Reihenfolge)

Dr. FRAGNER-UNTERPERTINGER Johannes, Apotheker, Mals
 Dr. HERRER Alexander, Apotheker, Mals
 Dr. JOCHBERGER Christa, Apothekerin, Schluderns
 Dr. KÖFLER Hartmann, Apotheker, Prad
 Dr. KÖLLEMANN Patrizia, Apothekerin, Prad
 Dr. SIEBENFÖRCHER Markus, Apotheker, Graun
 Dr. TAPPEINER Harald, Apotheker, Schluderns

BIOLOGEN/innen (alphabetische Reihenfolge)

Dr. DIETL Stefan, Mals/Lichtenberg
 Dr. FABIANI Lidia, Laatsch/Mailand
 Univ. Prof. Dr. FLORINETH Florin, Mals/Wien
 Dr. GUNSCH Hanspeter, Mals/Matsch
 Dr. HELLRIGL Susanne, Mals/Bozen
 Dr. MAGLIANO Simona, Stilfs/Innsbruck
 Dr. MALLOTH Nadja, St. Valentin a.d. Haide
 Dr. PFITSCHER Anton, Lichtenberg
 Dr. RÜCK Annegret, Prad
 Dr. THOMA Udo, Prad
 Dr. Thöni Irene, Mals
 Dr. WALLNÖFER Bruno, Prad/Wien
 Dr. WILHALM Thomas, Mals/Bozen
 Dr. WINKLER Joachim, Mals
 Dr. WINKLER Stefanie, Mals

Wenn die letzte Biene stirbt, stirbt auch der Mensch.
 (altes Sprichwort)





Ja zu einer gesunden Zukunft unserer Gemeinde!

Den besonderen Reiz und die Schönheit des Malser Gemeindegebietes verdanken wir seinem traditionellen und ursprünglich gebliebenen Landschaftsbild. Die zunehmende Ausbreitung des intensiven Obstbaues und die häufige Verwendung chemisch-synthetischer Spritzmittel bereitet jedoch vielen Bürgerinnen und Bürgern Sorge. **Durch den Vinschger Wind sind Verwehungen von Pestiziden unvermeidbar.** So gelangen sie unweigerlich dorthin, wo sie eigentlich niemand haben möchte: In Hausgärten, auf Spielplätze, auf Kindergarten- und Schulhöfe sowie auf Fahrrad- und Spazierwege. Problematisch ist die Abdrift chemisch-synthetischer Mittel auf benachbarte Getreidefelder, Äcker, Viehweiden und Heuwiesen.

Die Verwendung vieler chemisch-synthetischer Pestizide hat nachweislich langfristige Gesundheitsrisiken zur Folge: Allergien, Hormonstörungen, Missbildungen, Nervenkrankheiten bis hin zu Fehlgeburten und Krebserkrankungen. Ungeborene und Kinder sind für solche Gefahren besonders anfällig. **Reine Luft, gesunde Böden und saubere Gewässer sowie unbelastete Lebensmittel sind eine Frage des Menschenrechts auf Gesundheit. Deshalb stimmen wir bei der Volksabstimmung mit JA.**

Ja, weil unsere Gesundheit und die Gesundheit unserer Kinder als allerhöchstes Gut vorsorglich geschützt werden müssen.

Ja, weil wir gesunde Lebensmittel aus unserem Garten und aus unserer einheimischen Vieh-, Obst- und Ackerwirtschaft essen wollen.

Ja, weil unsere bäuerliche Landwirtschaft sich nur mit pestizidfreiem Heu und rückstandsfreien Produkten langfristig erhalten und **sich gewinnbringend** entwickeln kann.

Ja, weil eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt für unsere Familien wichtig ist, und weil wir ohne Bedenken in freier Natur Sport betreiben und wandern möchten.

Ja, weil eine gesundheitsbewusste Landwirtschaft langfristig mehr Arbeitsplätze schafft und unsere Gemeinde und Dörfer attraktiver für Urlaubsgäste und für die lokale Tourismuswirtschaft macht.



ARGUMENTE

Mit Ja stimmen macht Sinn, weil ...



Durch den Vinschger Wind werden die Spritzmittel kilometerweit verfrachtet.

Ja, weil auch biologisch wirtschaftende Bauern und ihre Familien ein Existenzrecht haben und nicht durch Pestizidrückstände wirtschaftlich geschädigt werden dürfen. Die Freiheit des Einzelnen hat ihre Grenzen am Recht des Nächsten.

Ja, weil sich bereits abzeichnet, dass pestizid-gesteuerte Monokulturen auf Dauer **keinen** Bestand haben, da sie dem Bodenleben und der Bodenfruchtbarkeit langfristig schaden.

Ja, damit unsere traditionell gewachsene Landwirtschaft ihre Arbeitsweise ungehindert weiterführen kann.

Ja, weil in allen Religionen zur Bewahrung der Schöpfung aufgerufen wird.

Ja, weil wir Bürgerinnen und Bürger Verantwortung übernehmen und Entscheidungen selbst treffen wollen, wenn es um wichtige Entwicklungen geht, bei denen die Politik unschlüssig ist.

Unsere Volksabstimmung ist eine einmalige Chance, für den Erhalt der Lebensqualität im Oberen Vinschgau. Sei dabei und gib mit Deinem **JA** ein deutliches Signal für eine pestizid-freie Gemeinde Mals. Dein **JA** steht für eine rücksichtsvolle Nachbarschaft und unterstützt die Vielfalt in der heimischen Landwirtschaft. **Es ist ein JA für eine naturnahe und gesundheitsbewusste Entwicklung unserer Gemeinde.**



Es gibt gute Gründe mit **Ja** zu stimmen!



Ich stimme mit JA, weil es um unsere Gesundheit und um die Gesundheit der zukünftigen Generationen geht.

Apotheker in Mals, Sprecher des „Promotorenkomitees“, kl. Getreideanbauer



Ich stimme mit JA, weil ich mit meiner Familie nicht in einer Monokultur sondern in einer vielfältigen Landschaft leben und biologische Lebensmittel produzieren will.

Alexander Agethle, Agronom und Biobauer in Schleis, Vertreter von „Adam und Epfl“



Ich stimme mit JA, weil ich den Wert unserer Landschaft, den Wert unseres Lebensraumes, den Wert unserer uralten bäuerlichen Kultur und den Wert der gesunden Lebensmittel aus unserer Gegend kenne und schätze.

Sebastian Frank, Biobauer, Matsch



Voto con Sì, perché credo in uno sviluppo sostenibile per la nostra società con al centro la nostra salute.

Pietro Zanolin, sales manager, Mals/Malles



Wir stimmen mit JA, damit Getreide, die natürliche Grundlage unseres täglichen Brotes, auch weiterhin naturnah produziert werden kann.

Edith und Robert Bernhard,

Saatgutvermehrter und Preisträger des Ökologiepreises 2011, Burgeis



Ich stimme mit JA, damit unsere Kinder die Möglichkeit haben, Kindergärten und Schulen zu besuchen, die von einem gesunden Ambiente umgeben sind.

Anna Waldner, Schleis





ZITATE



Ich stimme mit JA, weil auch in Zukunft alle Formen der Landwirtschaft friedlich nebeneinander Platz haben müssen.

Peter Gasser, Tierarzt, Mals



Ich stimme mit JA, weil ich für mich und meine Kinder die Bewegungsfreiheit in freier Natur, auf öffentlichen Wegen und Spielplätzen erhalten will.

Martina Hellrigl, Architektin, Mutter zweier Kinder, Vertreterin von Hollawint, Mals



Ich stimme mit JA, weil unsere Landwirtschaft das seltene Potential hat, pestizidfreie Lebensmittel zu produzieren und uns und unseren Gästen eine einzigartige (Kultur-) Landschaft zu erhalten.

Josef Gruber, Getreide- und Ackerbauer, Schleis



Ich stimme mit JA, weil es ohne Bienen keine Zukunft für die Menschheit geben kann.

Pia Telser-Oswald, Mutter von vier Kindern, „Tagesmutter“ und Imkerin



Ich stimme mit JA, weil Mals die einmalige Chance hat, Wegweiser für moderne und nachhaltig handelnde Gemeinden zu werden.

Ernst Thoma,
Musiker, Chorleiter und Theaterautor



Ich stimme mit JA, weil weil ich ein pestizidfreies Grundfutter für meine Kühe möchte.

Markus Hafner, Paulihofbauer in Mals,
nebenberuflich Dolmetscher an der EBM-Milchkommission in Brüssel



Es gibt gute Gründe mit **Ja** zu stimmen!



Ich stimme mit JA, weil ich als Förster und Umweltschützer den Rückgang der Artenvielfalt dramatisch erlebe und weil ich mir die Zukunft unserer Wiesen und Wälder nur pestizidfrei vorstellen kann.

Albert Prizzi, Förster, Tartsch



Wir stimmen mit JA, weil eine pestizidfreie Umwelt die Grundlage des ökologischen Tourismus ist und wir die Zusammenarbeit mit den Bio-Bauern aus der Region fördern möchten.

Familie Steiner, bioHotel Panorama



Ich stimme mit JA, weil unsere Landwirtschaft das seltene Potential hat, pestizidfreie Lebensmittel zu produzieren. Ich stimme auch mit JA, weil in meinem Futter Pestizidrückstände gefunden wurden und ich um die Existenz meines Vieh- und Getreidebetriebes fürchte.

Günther Wallnöfer, Biolandbauer, Laatsch



Ich stimme mit JA, weil sich erfolgreicher Tourismus besonders gut und nachhaltig in gesunder Landschaft entwickeln kann und weil WIR und WIRTSCHAFT auch von Landschaft leben.

Robert Sagmeister, Hotel Greif, Mals



Ich stimme mit JA, weil ich als Biologe und Malser Bürger um die Vielfalt und Schönheit unserer Landschaft besorgt bin, und weil wir die bereits bestehenden Biodiversitätsverluste durch Monokulturen, verbunden mit Pestiziden, nicht noch weiter verschärfen dürfen.

Joachim Winkler, Biologe, Mals



Ich unterstütze das Promotorenkomitee, weil mir die Gesundheit der Kinder und der zukünftigen Generationen am Herzen liegt.

Elisabeth Viertler, Kinderärztin in Mals





ZITATE



Ich stimme mit JA, weil wir Jugendliche eine Zukunft in gesunder Umwelt haben wollen.

Mara Gander, Jugendvertreterin, Mals

**Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft, hat schon verloren.**

(Bert Brecht)



WORTE ZUR NACHHALTIGEN ÖKOLOGISCHEN LANDWIRTSCHAFT UND ZUR VOLKSABSTIMMUNG VON DR. HANS R. HERREN

Dr. Hans R. Herren, Präsident der **Stiftung Biovision**

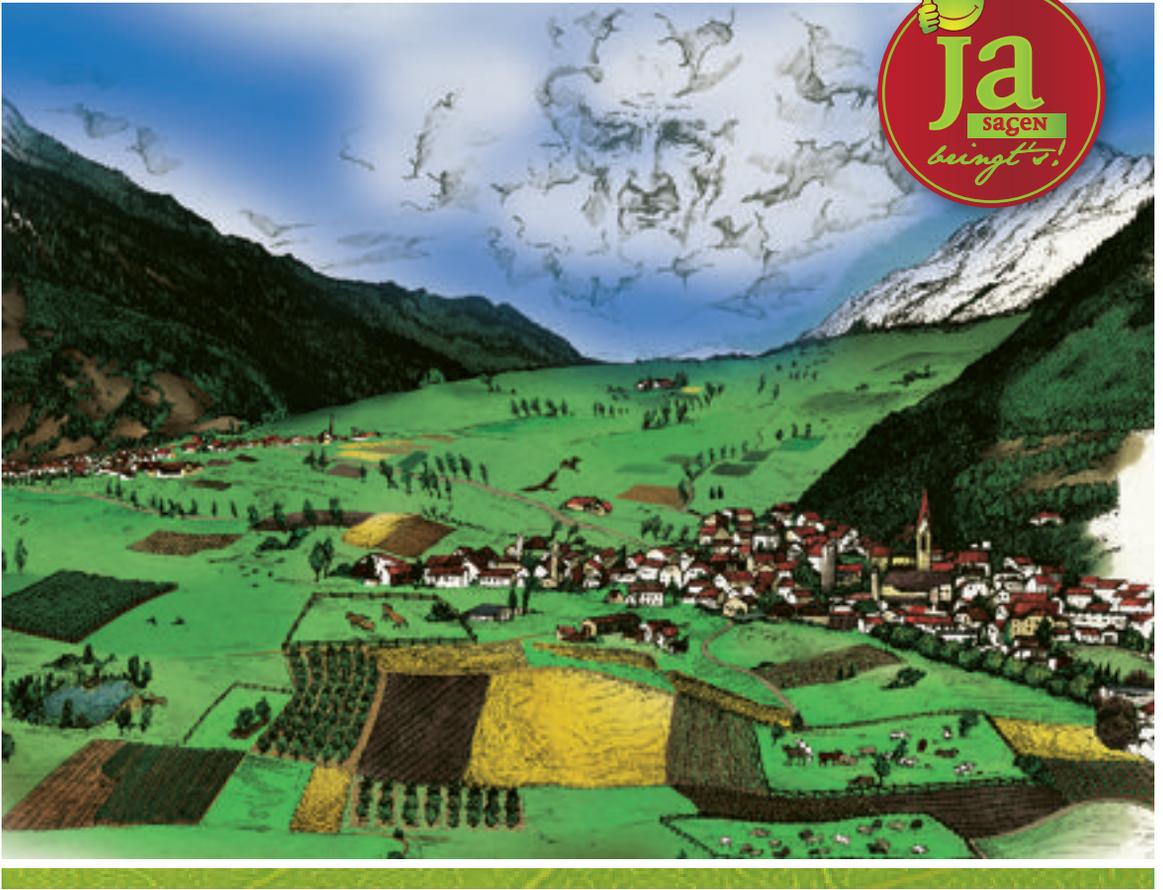
und Träger des **„Alternativen Nobelpreises“** schreibt an die Promotoren:

„Die Chancen, die eine nachhaltige ökologische Landwirtschaft bietet, sind enorm. Und sie werden weiter wachsen mit der Erkenntnis weltweit, dass wir die Menschen auf unserem Planeten nur mit solchen Methoden mit genügend und gesunder Nahrung versorgen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Mitkämpferinnen und Mitkämpfern viel Erfolg bei der kommenden Abstimmung!“

Dem "Promotorenkomitee für eine pestizidfreie Gemeinde Mals" wurde der "Zivilcourage-Preis 2014" der Ilse-Waldthaler Stiftung verliehen.





Wählen Sie eine gesunde Zukunft,
stimmen Sie mit **Ja**
BEI DER VOLKSABSTIMMUNG

Ja zu einer naturnahen und
gesundheitsbewussten Entwicklung unserer Gemeinde.